



Klassierung: 71 a, 7/08

Int. Cl.: A 43 b 7/08

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Gesuchsnummer: 11198/63
Anmeldungsdatum: 10. September 1963, 14 Uhr
Patent erteilt: 31. Juli 1966
Patentschrift veröffentlicht: 15. Februar 1967

s

HAUPTPATENT

Josef Eichmann, Goldach

Schuh

Klaus Baumann, Appenweier (Deutschland), ist als Erfinder genannt worden

Man hat versucht, die unter den Bezeichnungen «Schweißfuß» und «Fußpilz» grassierenden Erkrankungen durch Behandlungen mit flüssigen und pulverförmigen Desinfektionsmitteln zu verhüten oder zu 5 heilen, ohne daß auf diese Weise dauernde Abhilfe geschaffen werden konnte. Auch die verschiedenen Vorschläge, durch Belüftung der Schuhe für ständige Erneuerung der Luft zu sorgen und auf diese Weise die lästigen Krankheitsscheinungen zu beseitigen, 10 haben keinen durchschlagenden Erfolg gehabt, weil die Belüftung lediglich auf der oberen Seite des Fußes erfolgte und die Entstehung einer zwischen den Zehen durchstreichenden Luftströmung durch die geschlossene Schuhsohle verhindert wurde.

15 Der Gegenstand der Erfindung hilft diesen Mängeln ab und betrifft einen hygienischen Schuh, der dadurch gekennzeichnet ist, daß der Schuhboden im Zehenbereich Löcher aufweist, und daß in einer Ausnehmung des Schuhbodens eine aus feinen Metallsiebgeweben zusammengesetzte Einlegeplatte untergebracht ist.

Die Zeichnung zeigt beispielsweise zwei Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes.

Fig. 1 ist eine Ansicht der Laufsohle von unten 25 gesehen.

Fig. 2 ist ein Schnitt durch den Schuhboden einer ersten Ausführungsform, einen sogenannten Mokassinschuh betreffend, längs der Linie II-II der Fig. 1, in vergrößertem Maßstab.

30 Fig. 3 ist ein Schnitt durch den Schuhboden einer zweiten Ausführungsform längs der Linie III-III der Fig. 1, in vergrößertem Maßstab.

Der in Fig. 1 von unten gesehene Schuh 1 zeigt die Laufsohle 3, welche bei beiden Ausführungen die 35 gleiche ist. Beim Mokassinschuh besteht der Schuhboden aus drei Schichten, einer Laufsohle 3, einer darüber befindlichen Brandsohle 4 und einer Deck-

sohle 5 (Fig. 2). Alle drei Schichten sind im Zehenbereich mit leicht konischen durchgehenden Löchern 6 durchgestanzt. Die Löcher 6 können im Durchmesser 40 verschieden groß sein, und deren Achse kann senkrecht oder geneigt sein. Besonders haben sich Löcher bewährt, deren Durchmesser an der oberen Seite der Decksohle 6 mm und an der Außenseite der Laufsohle 7 mm betragen.

45 In einer Ausnehmung 8 der Brandsohle 4 ist eine Siebeinlage 7 eingefügt. Diese besteht z. B. aus drei Lagen feinmaschiger Messingsiebe von 100 Maschen pro Quadratzoll, deren Ränder miteinander zu einem Paket verbunden sind, welches außerdem mit 50 den Rändern 9 der Brandsohle 4 vernäht sein kann.

Die Belüftungslöcher 6 können auch anders als kreisförmig, z. B. oval, viereckig oder rechteckig sein.

Wenn der Schuhboden nicht schon bei der Anfertigung in der geschilderten Weise ausgebildet ist, sondern erst nachträglich mit der Belüftung versehen wird, so ergeben sich folgende Arbeitsgänge: Durchstanzen des Schuhbodens, Abheben der Decksohle, Ausschneiden der Brandsohlen-Ausnehmung, Einlegen und Befestigen der Siebeinlage und Wiederaufkleben 60 der Decksohle.

Die Sohle des Schuhs nach Fig. 3 besteht aus einer Laufsohle 3, einem Randstück 3a, in dem eine nicht gezeichnete Korkplatte eingelegt ist, welche die Ausnehmung 8 aufweist, eine Brandsohle 4 und die 65 Decksohle 5.

Die Löcher 6 durchsetzen die Schichten 3, 4 und 5.

In der Ausnehmung 8 der Korkplatte ist die Siebeinlage 7 eingelegt und befestigt. Gegebenenfalls kann 70 noch über oder unter der Siebeinlage 7 eine nicht gelochte, aber luftdurchlässige dünne Zwischenschicht 10, z. B. eine Folie aus Kork oder «Styropor» (geschützte Marke), angebracht sein.

BEST AVAILABLE COPY

B23

Schuh

Patent number: CH418179
Publication date: 1966-07-31
Inventor: KLAUS BAUMANN (DE)
Applicant: EICHMANN JOSEF (CH)
Classification:
- **international:** A43B7/08
- **european:** A43B7/06; A43B17/10A
Application number: CH19630011198 19630910
Priority number(s): CH19630011198 19630910

Report a data error here

Abstract not available for CH418179

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

Schuh

Description of CH418179

Schuh Man hat versucht, die unter den Bezeichnungen Schweissfuss und Fusspilz grassierenden Erkrankungen durch Behandlungen mit flüssigen und pulver förmigen Desinfektionsmitteln zu verhüten oder zu heilen, ohne dass auf diese Weise dauernde Abhilfe geschaffen werden konnte. Auch die verschiedenen Vorschläge, durch Belüftung, der Schuhe für ständige Erneuerung (der Luft, zu sorgen und auf diese Weise die lästigen Krankheitserscheinungen zu beseitigen, haben keinen durchschlagenden Erfolg gehabt, weil die Belüftung lediglich auf der oberen Seite des Fusses erfolgte und die Entstehung einer zwischen den Zehen durchstreichenden Luftströmung durch die geschlossene Schuhsohle verhindert wurde.

Der Gegenstand der Erfindung hilft diesen Mänen ab und betrifft einen hygienischen Schuh, der dadurch gekennzeichnet ist, dass der Schuhboden im Zehenbereich Löcher aufweist, und dass in einer Ausnehmung des Schuhbodens eine -aus feinen Metallsiebgeweben zusammengesetzte Einlegeplatte untergebracht ist.

Die Zeichnung zeigt beispielsweise zwei Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes.

Fig. 1 ist eine Ansicht der Laufsohle von unten gesehen.

Fig. 2 ist ein Schnitt durch den Schuhboden einer ersten Ausführungsform, einen sogenannten Mokassinschuh betreffend, längs der Linie II-II der Fig. 1, in vergrößertem Massstab.

Fig. 3 ist ein Schnitt durch den Schuhboden einer zweiten Ausführungsform längs der Linie III-111 der Fig. 1, in vergrößertem Massstab.

Der in Fig. 1 von unten gesehene Schuh 1 zeigt die Laufsohle 3, welche bei beiden Ausführungen die gleiche ist. Beim Mokassinschuh besteht der Schuhbad aus drei Schichten, einer Laufsohle 3, einer darüber befindlichen Brandsohle 4 und einer Decksohle 5 (Fig. 2). Alle drei Schichten sind im Zehenbereich mit leicht konischen durchgehenden Löchern 6 durchgestanzt. Die Löcher 6 können im Durchmesser verschieden gross sein, und deren Achse kann senkrecht oder geneigt sein. Besonders haben sich Löcher bewährt, deren Durchmesser an der oberen Seite der Decksohle 6 mm und an der Außenseite der Laufsohle 7 mm betragen.

In einer Ausnehmung 8 der Brandsohle 4 ist eine Siebeinlage 7 eingefügt. Diese besteht z. B. aus drei Lagen feimnaschiger Messingsiebe von 100 Maschen pro Quadratzoll, deren Ränder miteinander zu einem Paket verbunden sind, welches ausserdem mit den Rändern 9 der Brandsohle 4 vernäht sein kann.

Die Belüftungslöcher 6 können auch anders als kreisförmig, z. B. oval, viereckig oder rechteckig sein. Wenn der Schuhboden nicht schon bei der Anfertigung in der geschilderten Weise ausgebildet ist, sondern erst nachträglich mit der Belüftung versehen wird, so ergeben sich folgende Arbeitsgänge: <RTI> Durchstanzen des Schuhbodens, Abheben der Decksohle, Aus schneiden der Brandsohlen-Ausnehmung, Einlegen und Befestigen der Siebeinlage und Wiederaufkleben der Decksohle.

Die Sohle des Schuhes nach Fig. 3 besteht aus einer Laufsohle 3, einem Randstück 3a, in dem eine nicht gezeichnete Korkplatte eingelegt ist, welche die Ausnehmung 8 aufweist, eine Brandsohle 4 und die Decksohle 5.

Die Löcher 6 durchsetzen die Schichten 3, 4 und 5.

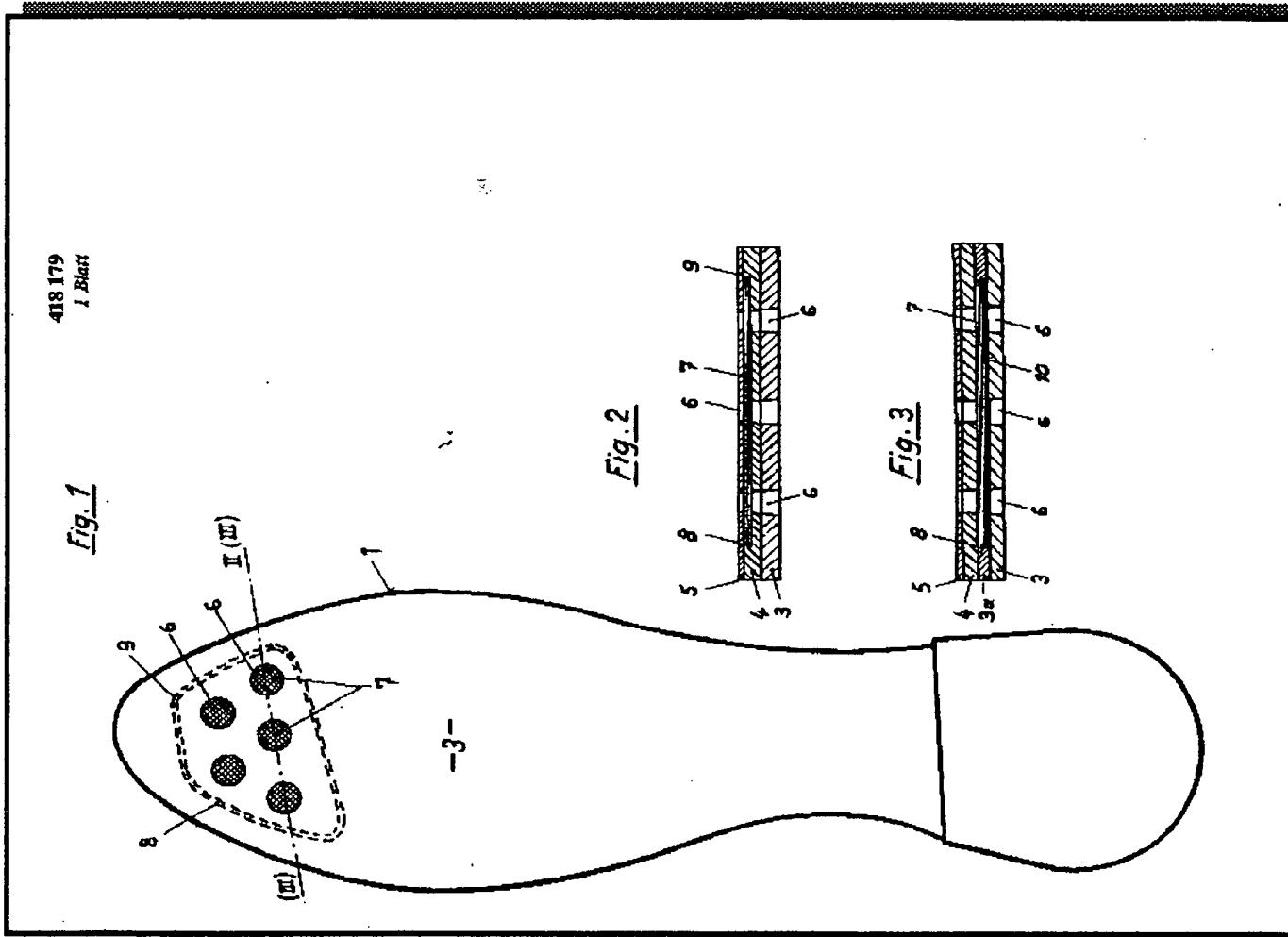
In der Ausnehmung 8 der Korkplatte ist die Siebeinlage 7 eingelegt und befestigt. Gegebenenfalls kann noch über oder unter der Siebeinlage 7 eine nicht gelochte, aber luftdurchlässige dünne Zwischenschicht 10, z. B. eine Folie -aus Kork oder Styropor (geschützte Marke), angebracht sein.

Schuh**Claims of CH418179**

PATENTANSPRUCH Schuh, dadurch gekennzeichnet, dass der Schuh boden im Zehenbereich Löcher (6), aufweist, und dass in einer Ausnehmung (8) des Schuhbodens eine aus feinen Metallsiebgewebe zusammengesetzte Einlegeplatte (7) untergebracht ist. UNTERANSPRÜCHE 1. Schuh nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass die Löcher (6) einen runden oder ovalen Querschnitt aufweisen und sich von der Innenseite des Schuhbodens nach -der Aussenseite derselben konisch erweitern. 2. Schuh nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Löcher (6) einen rechteckigen Querschnitt aufweisen. 3. Schuh nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass in der Ausnehmung (8) über oder unter der Einlegeplatte (7) eine nicht gelochte, aber luft durchlässige Zwischenschicht (10) angebracht ist. 4. Schuh nach Unteranspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Zwischenschicht (10) aus einer dünnen Korkfolie besteht. 5. Schuh nach Unteranspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Zwischenschicht (10) aus einer dünnen Folie aus Kunststoff besteht.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

BEST AVAILABLE COPY



Babel Fish Translation

Help

In English:

Shoe

Description OF CH418179

Shoe one tried, the Erkran grassierenden under den designations welding foot and Fusspilz kungen by treatments with liquid and powder foermigen disinfectants to be prevented or to sound, remedy continuing without dass be in this way created could. Also the different suggestions, by ventilation, the shoes for constant renewal (air,zu provide and the annoying symptoms to eliminate in this way, no piercing success had, because the ventilation only on the upper side of the foot taken place and the emergence of air flow crossing out between den toes was prevented by the closed sole. Der the subject of the invention helps diesen Maen geln ab and concerns a hygenic shoe, der by the fact is characterized that the shoe soil within the toe range exhibits holes, and that in a recess of the shoe soil one out it purifies ME stalsiebgewebe compound inserting plate un is tergebracht. The design shows for example two Ausfueh of rungsformen ides invention article.

Fig.1 is seen an opinion of the run sole from down.

Fig. 2 is a cut by the shoe soil of a first execution form, a so-called Mokas sinschuh concerning, along the line II-II the Fig.1, in increased yardstick.

Fig. 3 is a cut by the shoe soil of a second execution form along the line III-111 of the Fig. 1, in increased yardstick.

In Fig. 1 shoe 1 seen from down shows the run sole 3, which is the same with both remarks. With the Mokassinschuh consists the shoe bathe of three layers, a Laufsohle 3, a fire sole 4 and a covering present over it resoles 5 (Fig. 2). All three layers are richly also easily conical continuous holes 6 through punched in the Zehenbe. The holes 6 can be differently large in the diameter, and deren axle can lowers to be quite odergeneigt. Particularly holes worked, whose diameter at the upper side of the upper sole and at the exterior the run resoles 6 mm 7 mm amounted to. In a recess a filter insert 7 is inserted 8 der fire sole 4. This consists e.g. of three layers of feimnaschiger Messingsiebe of 100 mA schen per square tariff, whose edges are interconnected to a package, which can be sewn in addition with the edges 9 of the fire sole 4. The breathers 6 can be auch anders as in a circle, e.g. oval, square or rectangular. If the shoe soil is trained in the described way not already with the Anfer tigung, son dern only later with the ventilation one provides, then concluding processing steps result:

In English:

Claims OF CH418179 PATENT

CLAIM shoe, by the fact characterized that the shoe soil within the toe range of holes (6), exhibits, and that in a recess (8) of the shoe soil from fine metal filter fabrics a built up. Insert plate (7) is accommodated. UNTERANSPRUECHE 1. Shoe after patent claim, by the fact gekenn draws that:die holes (6) a round or oval cross section exhibits and from the inside of the shoe soil after that exterior:derselben itself ko nisch extends. 2. Shoe after unteranspruch 1, thus gekenn draws that the holes (6) a rectangular crosswise son CCIT aufweisen. 3. Shoe after patent claim, thus gekenn draws, @dass in the recess (8) over or under the inserting plate (7) a not punched, but air permeable intermediate layer (10) is attached. 4. Shoe after jUnteranspruch 3, thus gekenn draws, -dass, the intermediate layer (10) from a duen nen Korkfolie exists. 5. Shoe after unteranspruch 3, thus gekenn draws, idass the intermediate layer (10) from a duen nen foil from plastic exists.
